



Schadfläche

ausreichende*¹⁾
Verjüngung der
Zielbaumarten
vorhanden

ausreichende
Verjüngung der
Zielbaumarten
nicht vorhanden

Dichte, Baumarten-
zusammensetzung
und räumliche
Verteilung *²⁾
befriedigend

Dichte, Baumarten-
zusammensetzung
und räumliche
Verteilung nicht
befriedigend

verdämmende
Begleitvegetation
nicht vorhanden
oder zu erwarten

verdämmende
Begleitvegetation
vorhanden oder zu
erwarten

Verjüngung
standortgerechter
Baumarten
überwiegt

Verjüngung
standortgerechter
Baumarten
überwiegt nicht

Anteil an Ziel-
Baumarten
ausreichend

Anteil an Ziel-
Baumarten nicht
ausreichend

Standorte mit
geringer Leistungs-
Kraft
Intensitätsstufe (I)

Standorte mit
hoher
Leistungskraft
(Intensitätsstufe
(II+III))

Naturverjüngung
übernehmen,
keine künstliche
Verjüngung

Naturverjüngung
durch Pflanzung
ergänzen

keine künstliche
Verjüngung, aber
baldige
Mischungs-
regulierung

Ergänzungs-
pflanzung ³⁾, nicht
standortgerechte
Bestockung
reduzieren

max. 2 Jahre auf
Naturverjüngung
warten, danach
Fläche neu be-
werten

extensive
Pflanzung
oder
Übernahme/Anlage
Vorwald ⁴⁾

umgehende
Pflanzung der
Zielbaumarten oder
Übernahme/Anlage
Vorwald⁴⁾

Fallgruppe 1

Fallgruppe 2

Fallgruppe 3

Fallgruppe 4

Fallgruppe 5

Fallgruppe 6

Fallgruppe 7

- *¹⁾ ausreichend ist eine Naturverjüngung, wenn die Zielbaumarten in ausreichender Mindestzahl flächendeckend vorhanden (≥ 2000 Laubbäume oder ≥ 1000 Nadelbäume/ha) **und** die Zielbaumarten vital und unbeschädigt sind
- *²⁾ eine ungleichmäßige räumliche Verteilung der Zielbaumarten kann akzeptiert werden, wenn ausreichend Füll- und Treibhölzer vorhanden sind
- *³⁾ ist eine Pflanzung, welche Lücken oder eine ungleichmäßige Verteilung der Naturverjüngung auf der Fläche kompensiert
- *⁴⁾ als Vorstufe eines zukünftigen Bestandeszieltyps mit freiflächenempfindlichen Baumarten (z.B. Bu, WTa)